



Bürger- und Heimatverein Osdorf e.V.

56. JAHRGANG · HEFT 11 · November 2020



Fotos: Christiane Borschel

Am 11. November ist Martinstag!

Die abgebildeten Darstellungen der Legende von der Mantelteilung findet man in Braunschweig, in St. Martin in der Pfalz, in Bassenheim bei Koblenz und in Lucca in Italien.

Lesen Sie über St. Martin etwas im Heft.



Flexibel, freundlich, fair

Als inhabergeführtes Hamburger Traditionsunternehmen erfüllen wir unseren Kunden nahezu jeden Wunsch rund ums Automobil.

Mercedes-Benz

- Service für Mercedes-Benz Pkw, Transporter und Lkw
- Junge Sterne Partner
- ca. 100 junge Gebrauchtfahrzeuge im Angebot
- Vermittlung von Neufahrzeugen
- Unfallinstandsetzung und Lackiererei



smart

- Service für smart
- jung@smart Partner
- ca. 80 junge Gebrauchtfahrzeuge im Angebot
- Unfallinstandsetzung und Lackiererei



Classic Center

- Verkaufsausstellung mit 40-50 Fahrzeugen ab Baujahr 1950
- Ankauf von Old- und Youngtimern
- Restaurierung, Reparatur und Wartung
- Karosserieinstandsetzung und Lackiererei
- Sattlerarbeiten
- Holzrestaurierung

**LESEBERG
CLASSIC**

Volkswagen

- Service für Volkswagen Pkw
- Service für Volkswagen Transporter
- Unfallinstandsetzung und Lackiererei
- Junge Gebrauchtfahrzeuge



Service

Leseberg 
AUTOMOBILE

Leseberg Automobile GmbH
Osdorfer Landstr. 193-217 | 22549 Hamburg
info@leseberg.de | www.leseberg.de



Neue Osdorfer Apotheke

Lothar Neumann

Kostenloser Botendienst

Langelohstr. 158 · 22549 Hamburg · Tel. 80 66 36 · Fax 8 00 84 76



OSDORF

Bürger- und Heimatverein Osdorf e.V.

Der Bürger- und Heimatverein im Internet

www.buergerverein-osdorf.de - E-Mail: buergerverein-osdorf@gmx.de

Postadresse für das Vereinsblatt: Grönenweg 77, 22549 Hamburg

Impressum

Mitteilungen des Bürger- und Heimatvereins Osdorf e. V.

Vorsitzende: Astrid Brockmann, Entenweg 23, 22549 Hamburg, Tel.: 0177-1983724.

Bankkonten bei der Hamburger Sparkasse: IBAN: DE36200505501051211470,

bei der VR-Bank Pinneberg: IBAN: DE80221914050073000420

Verlag, Anzeigen, Herstellung und Versand: Soeth-Verlag, Wiedenthal 19, 23881 Breitenfelde

Wichtige Tel.-Nrn.: 800 77 06 für den Zeitungsversand, 80 42 15 Anke Thiele (Ausfahrten)

TERMINE IM NOVEMBER UND DEZEMBER

**Der beliebte Laternenumzug
muss leider ausfallen.**



Die **Kranzniederlegung am Volkstrauertag, Sonntag, dem 15. November 2020**, um 10.30 Uhr am Ehrenmal an der Osdorfer Landstraße, soll wie gewohnt stattfinden.

Wir bitten die Besucher, auf den nötigen Abstand zu anderen zu achten.

Bitte informieren Sie sich dennoch auf unserer Website www.buergerverein-osdorf.de über den jeweils aktuellen Stand unserer Veranstaltungen. Falls es wieder mehr Beschränkungen durch Corona geben wird, kann es sein, dass die Veranstaltung ausfallen muss.

Unseren **Adventskaffee** müssen wir in diesem Jahr leider auch absagen.





**Dafür können wir Ihnen
etwas anderes anbieten!**
**Wir laden Sie ins Elbe-Theater
zu einem schönen Film ein!**



An zwei Nachmittagen Mitte Dezember werden wir für unsere Mitglieder das Kino mieten. Aus coronabedingten Gründen sind allerdings nur 50 bis max. 70 Besucher erlaubt, die sich vorher anmelden müssen.

Termine und Anmeldemodalitäten werden wir im Dezemberheft veröffentlichen.

Geburtstage im November

- | | | |
|-----------------------|-------------------------|--------------------------|
| 1. Hildegard Höckel | 14. Dr. Dieter Hachmann | 22. Gabriele Mückner |
| 1. Gerd Werner Kaßner | 16. Ingeborg Bartsch | 23. Werner Becker |
| 1. Sigrid Kuhlmeiy | 16. Birgit Tropp | 23. Fritz von Rönne |
| 3. Frauke List | 17. Kay Wortmann | 23. Thomas Schokolinski |
| 5. Barbara Griebenow | 17. Niels Wortmann | 25. Renate Bruckner |
| 7. Karl Jakobowsky | 18. Monika Körner | 26. Walter Burmester |
| 8. Ingrid Köhler | 18. Olaf Schwengler | 26. Elke Franklin |
| 8. Christian Reiß | 19. Reiner Mückner | 27. Rosemarie Scharbeutz |
| 9. Rita Ehlers | 19. Dr. Michael Rother | 28. Jonny Knabe |
| 9. Edith Schütt | 19. Eveline Steinweg | 28. Anja Kück |
| 9. Jürgen Schwarz | 19. Thomas Will | 29. Ursula Kregel |
| 10. Thomas David | 21. Gerhard Gries | 29. Klaus Timmermann |
| 11. Edith Dittmer | 21. Bärbel Röper | 29. Heike Wilkens |
| 11. Karin Pein | 21. Christiane Schach | |
| 13. Ingrid Paetsch | 22. Gudrun Arnold | |

Herzlichen Glückwunsch!

Am 09. November feiert **Rita Ehlers** ihren **90. Geburtstag**, zu dem wir sehr herzlich gratulieren und beste Gesundheit wünschen!

Schwanen

Seit 1661



Apotheke

Dr. Mario A. Fichera

in Alt-Osdorf

Rugenbarg 9 · 22549 Hamburg

Tel. 040/80 78 37 80 u. 040/80 78 37 81 · Fax 040/80 78 37 82



Die steigende Zahl der Corona-Neuinfektionen hat uns dazu veranlasst, die Ausfahrten zunächst einmal abzusagen.

Blau-Weiß Osdorf übersteht Corona



Der Spielmanns- und Fanfarenzug Blau-Weiß Osdorf e.V. ist weiterhin existent und hat auch die Lockdown-Phase nach über drei Monaten überstanden. Vor den Sommerferien wurde das

Üben erst einmal an die frische Luft verlegt und wir bedanken uns an dieser Stelle bei den Anwohnern des Lise Meitner-Gymnasiums, dass es bezüglich der Lautstärke keine Beschwerden gab. Nachdem ein Hygienekonzept ausgearbeitet wurde, wird nun wieder in den Räumen der Schule der Übungsabend fortgesetzt.

Eine unserer Spielerinnen, Felice Leuchtenberger, hatte Ende August ihre Konfirmation und wir gratulieren nochmal recht herzlich dazu.

Auch trotz Corona haben wir es geschafft, im September ein Ständchen zu überbringen. Es war für alle sehr schön, dass wir uns endlich wieder präsentieren konnten.

Leider, leider sind alle unsere Laternenumzüge abgesagt worden, da sich diese nicht mit den Hygienekonzepten und der AHA-Regel durchführen lassen.

Wir freuen uns auf neue Mitglieder, die im Lockdown die Freude an der Musik gefunden haben.

Mehr Informationen dazu erhalten Sie unter www.blau-weiss-osdorf.de oder direkt bei den Übungsabenden, die außerhalb der Ferien immer montags und donnerstags ab 18 Uhr im Lise Meitner-Gymnasium im Fachgebäude hinter der Sporthalle stattfinden.

Blieben Sie gesund!

Text und Foto Jessica Beck



BESTATTUNGEN

Karl-Heinz Rodehorst

Gegründet 1896

22765 Hamburg (Altona) · Rothestraße 55 · Telefon 39 69 65

Gedanken zum Monat November

Der November ist der elfte Monat des Jahres im gregorianischen Kalender. Er hat 30 Tage und beginnt mit demselben Wochentag wie der März und außer in Schaltjahren auch wie der Februar. Im römischen Kalender war der November der neunte Monat (lat. novem = neun). Als im Jahr 153 vor Christus der Jahresbeginn um zwei Monate vorverlegt wurde, ging die Beziehung zwischen Monatszählung und Namensgebung verloren.

Einige von Ihnen werden vielleicht noch die alten, deutschen Monatsbezeichnungen für den November kennen, wie z.B. Nebelung, Windmond, Schlachtmond, Dritter Herbstmond.

Der Name **Windmond** wurde von Karl dem Großen im 8. Jahrhundert eingeführt. Der Begriff **Schlachtmond** stammt aus den Niederlanden, da in dieser Zeit das Schlachten der Schweine üblich war. Im Kirchenjahr gilt der November als ein Monat der Besinnung und des Gedenkens, weshalb er auch **Trauermonat** genannt wird. Zahlreiche Gedenktage sind im Kalender verzeichnet.

Allerheiligen wird am 1. November begangen, hier gedenkt die römisch-katholische Kirche aller ihrer Heiligen, am 2. November dann, **Allerseelen**, wird der Verstorbenen gedacht. Am 11. November ist Martinstag, der zu Ehren des heiligen Martin von Tours begangen wird. [Lesen Sie dazu einen Text weiter unten.]

Der **Volkstrauertag** wird immer zwei Sonntage vor dem 1. Advent begangen und diente als Gedenktag für die gefallenen Soldaten beider Weltkriege. Inzwischen hat sich die Einstellung der Menschen so weit gewandelt, dass an diesem Tag der Toten *aller*, vor allem auch aktueller Kriege und allgemein der Opfer von Gewaltherrschaft und Terrorismus gedacht wird. Am **Totensonntag**, auch Ewigkeitssonntag genannt, dem Sonntag vor dem 1. Advent, gedenkt

die evangelische Kirche ihrer Verstorbenen. Verfügt hatte diesen Gedenktag König Wilhelm III von Preußen 1816 als „allgemeines Kirchenfest zur Erinnerung an die Verstorbenen“. Möglicherweise sollte damit der vielen Gefallenen der Befreiungskriege von 1813 und 1815 gedacht werden, vielleicht spielte auch die Trauer des Königs um die 1810 verstorbene Königin Luise eine Rolle sowie allgemein das Fehlen eines Totengedenkens in der evangelischen Kirche. Förderlich für die Einrichtung dieses Gedenktages war sicher auch, dass in der Romantik das Gedenken an die Verstorbenen in Mode kam.

Am Mittwoch zwischen Volkstrauertag und Totensonntag liegt immer der Buß- und Betttag, ein Feiertag der evangelischen Kirche. An diesem Tag soll der gläubige Christ in sich gehen, sein Gewissen prüfen und sich dem Guten zuwenden.

Bußzeiten kannte man schon in der Antike. Im Mittelalter konnte auch die Obrigkeit – unabhängig von der Kirche – bei Bedarf einen Bußtag anordnen.

1878 gab es in Deutschlands Territorien insgesamt 47 Bußtage an 24 unterschiedlichen Tagen. 1852 und noch einmal 1878 wurde von der evangelischen Kirche ein einheitlicher Termin am Mittwoch vor dem letzten Sonntag im Kirchenjahr vorgeschlagen, aber erst 1893 wurde dieser Termin in Preußen Gesetz. Im gesamten deutschen Reich setzte sich dieser Termin erst 1934 gesetzlich durch.

Während des 2. Weltkriegs wurde der Buß- und Betttag auf einen Sonntag verlegt und somit als separater Feiertag abgeschafft, nach Kriegsende erhielt er seinen alten Termin am Mittwoch zurück. In der Bundesrepublik wurde er zum allgemeinen Feiertag, in Bayern zunächst nur in überwiegend evangelischen Gegenden. In der DDR gab es ihn als Feiertag bis 1967 und wurde dann bei Einführung der 5-Tage-Woche

abgeschafft. Nach der Wiedervereinigung wurde der Buß- und Betttag von allen neuen Bundesländern übernommen und war somit ab 1990 ein deutschlandweiter Feiertag. Ab 1995 wurde der Buß- und Betttag als gesetzlicher Feiertag gestrichen, um die Mehrbelastung für die Arbeitgeber durch die Beiträge zur neu eingeführten

Pflegeversicherung durch Mehrarbeit der Arbeitnehmer auszugleichen. Lediglich in Sachsen besteht er bis heute als gesetzlicher Feiertag weiter, weshalb die Arbeitnehmer einen höheren Beitrag zur Pflegeversicherung bezahlen müssen als im übrigen Bundesgebiet.

(Quelle: Wikipedia)

Bauernregeln für den November

- November warm und klar, keine Sorge fürs nächste Jahr.
- Hält der Baum die Blätter lang', macht ein später Winter bang'.
- Wenn der November blitzt und kracht, im nächsten Jahr der Bauer lacht.
- Blüh'n im November die Bäume auf's Neu', dann währet der Winter bis zum Mai.
- Gefriert im November schon das Wasser, wird der Januar umso nasser.

Ein paar Daten zum Novemberwetter

Die Durchschnittstemperatur im November beträgt +4° Celsius. Der wärmste November seit Wetteraufzeichnung wurde 2015 registriert mit einer Mitteltemperatur von 7,5°. Der kälteste November wurde 1858 mit einer Mitteltemperatur von -0,8° gemessen. Der kälteste Tag in einem November war der 28. November 1915 mit -25,9, gemessen auf der Zugspitze; der zweitkälteste Wert stammt aus dem Jahre 1858 und wurde am 23. November mit -24,4° Grad über der Sternwarte in Jena registriert.

Der Heilige Martin

Am 11. November feiern wir den Martins-tag. Wer war der Heilige Martin?

Martin (von Tours), wurde 316 in Sabaria in Ungarn geboren. Seine Jugend verbrachte er in der Heimat seines Vaters in Pavia in Oberitalien, wo er erstmals mit dem Christentum in Berührung kam. Auf Wunsch des Vaters musste er 15jährig in den Militärdienst eintreten; wie lange er beim Militär blieb, wird aus den verschiedenen Quellen nicht ganz klar, aber vermutlich leistete er die vorgeschriebenen 25 Jahre ab. 18jährig ließ er sich von Bischof Hilarius von Poitiers taufen.

Vor die Taufe schiebt die Legende die Begegnung des ritterlichen Reiters mit dem nackten Bettler am Stadttor von Amiens, dem er die mit dem Schwert abgeteilte Hälfte seines Mantels schenkt;

in der Nacht erscheint ihm Christus mit dem Mantelstück bekleidet: dieser war es, der ihn als Bettler prüfte.

Nach dem Ende seiner Militärzeit kehrte Martin zunächst nach Ungarn zurück, bevor er sich auf die Insel Gallinaria bei Genua zurückzog. Dort führte er ein Einsiedlerleben, bis ihn Bischof Hilarius 360 nach Poitiers rief.

371 wurde Martin gegen seinen Willen auf Drängen des Volks zum Bischof von Tours gewählt.

Die Legende berichtet, er habe sich in einem Stall versteckt, um der Wahl zu entgehen, doch hätten ihn die Gänse durch ihr Schnattern verraten. Der Brauch der Martinsgans, die man vielerorts zum Martinsfest verzehrt, rührt vielleicht von dieser Geschichte her.

Eine andere Überlieferung berichtet: Als Martin als Bischof predigte, wurde er durch eine Schar schnatternder Gänse, welche in die Kirche watschelten, unterbrochen. Sie wurden gefangen genommen und zu einer Mahlzeit verarbeitet.

Allerdings gibt es auch diese Sichtweise zu unserer beliebten „Martinsgans“: Zu Martini wurde das Vieh geschlachtet, das aus Kostengründen nicht den ganzen Winter hindurch gefüttert werden konnte. Dazu gehörten die Gänse; so ergab sich der Brauch, am Martinstag, vor dem großen Fasten im Advent, Gänsebraten zu essen. Beim Volk war Martin beliebt als ein gerechter, treusorgender Bischof. Seine Missionsreisen führten ihn durch das ganze Bistum, überall kümmerte er sich um Missstände. Auch in seinem hohen Amt verzichtete er auf alle Sonderrechte. Er hatte eine schlichte Lebensart und demütige Haltung. Er putzte selbst seine Schuhe und saß nicht auf der bischöflichen Kathedra, sondern auf einem Bauernschemel.

Als Bischof gründete er 375 das Kloster seines Namens in Tours, wo er schließlich 397 starb. Seine Grablegung fand am 11. November statt.

Im 6. Jahrhundert wurde Martin zum Schutzpatron der Franken erhoben. Mit der Ausdehnung des Fränkischen Reiches breitete sich der Martinskult weiter aus, zunächst besonders im Harz und in Thüringen. Nach dem Zweiten Weltkrieg brachten die Flüchtlinge aus Schlesien den Brauch der Martinsumzüge in den Westen Deutschlands. An der Spitze des Martinszuges reitet „der Heilige“, oft vom Bettler begleitet; dann folgen singende Kinder mit Lampions in den Händen.

In evangelischen Gebieten verbindet sich der Martinsbrauch auch mit dem Gedenken an Martin Luther, der am 11. November getauft wurde, etwa bei der Martinsfeier in Erfurt. Auf dem Erfurter Domplatz versammeln sich am 10. November und Vorabend des Fests seines Namenspatrons, abends Kinder mit Papierlaternen, um des Reformators zu gedenken.

Christiane Borschel

*(Quellen: R. Pernoud: Martin von Tours, Herder-Verlag;
H. Keller: Reclams Lexikon der Heiligen und biblischen Gestalten)*

100 Jahre in Osdorf und allen Elbvororten

BESTATTUNGEN
LAUWIGI



Alle Bestattungsarten in jeder
Preislage auf allen
Friedhöfen,
Seebestattungen
und Bestattungsvorsorge.



Rugenbarg 39 - 22549 Hamburg-Osdorf

Tag und Nacht: (040) 80 35 59

www.lauwigi-bestattungen.de

Sankt Martin

Sankt Martin ritt durch Schnee und Wind,
Sein Ross, das trug ihn fort geschwind.

Sankt Martin ritt mit leichtem Mut,
Sein Mantel deckt' ihn warm und gut.

Im Schnee, da saß ein alter Mann,
Hat Kleider nicht, hat Lumpen an.

„O helf mir doch in meiner Not,
Sonst ist der bittere Frost mein Tod!“

Sankt Martin zog die Zügel an,
Sein Ross stand still beim armen Mann.

Sankt Martin mit dem Schwerte teilt'
Den warmen Mantel unverweilt.

Sankt Martin gab den halben still:
Der Bettler rasch ihm danken will
Sankt Martin aber ritt in Eil'
Hinweg mit seinem Mantelteil.

Volksgut

Der Herbst gehört als eine der vier Jahreszeiten zum bevorzugten Repertoire vieler Dichter. Die Jahreszeiten symbolisieren den ewigen Kreislauf der Natur, wobei der November nach dem Wachsen und Reifen als Symbol für die Vergänglichkeit steht. So befassen sich viele Texte mit dem Vergehen und dem Tod. Ich hoffe, dass Ihnen meine kleine Auswahl gefällt.

November

Im Kirchhof brennt das stille Licht.
Die Toten ruhen, weine nicht.

Geborgen in der Erd' vergeht
der Keim, um dass er aufersteht.

Martini Reif, Andreä Schnee,
die Magd trägt aus ihr süßes Weh.

Vom Hochwald dröhnt der Büchsenhall,
es stampft das Vieh im warmen Stall,
der Nebel hüllt das stille Land,
die Kerze ist herabgebrannt.

Lass' frosten, lass' vergeh'n, lass schnei'n!
Der Mensch muss wach und einsam sein.

Josef Weinheber (1892-1945)

Martinslied

Die Gänse mit dem Gänserich,
Die machen groß Geschrei:
Die beste Zeit für sie verstrich,
Der Sommer ist vorbei.
Gigack, gigack, gigack.

Der Tag ist kurz, lang ist die Nacht.
Die Weid' ist ohne Gras,
Der Sang zum Born und Weiher macht
Im Winter keinen Spaß.
Gigack, gigack, gigack.

Ihr dürft im Schnee und auf dem Eis
Nicht lang mehr barfuß geh'n,
Lasst euer Schrei'n, es ist, wer weiß
Gar bald um euch gescheh'n.
Gigack, gigack, gigack.

Am Martinsabend wandert ihr
Gebraten auf den Tisch,
Und nichts von euch behalten wir
Als nur den Federwisch.
Gigack, gigack, gigack.

So ist's und ist nun immer so,
Für uns nur lebet ihr,
Wir sind des Gänsebratens froh,
Ihr schweig, doch singen wir
Gigack, gigack, gigack.

Hoffmann von Fallersleben (1798-1874)

Novembertag

Nebel hängt wie Rauch ums Haus,
Drängt die Welt nach innen.
Ohne Not geht niemand aus,
Alles fällt in Sinnen.

Leiser wird die Hand, der Mund,
Stiller die Gebärde.

Heimlich, wie auf Meeresgrund
Träumen Mensch und Erde.

Christian Morgenstern (1871-1914)

Der November

Ach, dieser Monat trägt den Trauerflor ...
Der Sturm ritt johlend durch das Land der Farben.
Die Wälder weinten. Und die Farben starben.
Nun sind die Tage grau wie nie zuvor.
Und der November trägt den Trauerflor.
Der Friedhof öffnete sein dunkles Tor.
Die letzten Kränze werden feilgeboten.
Die Lebenden besuchen ihre Toten.
In der Kapelle klagt ein Männerchor.
Und der November trägt den Trauerflor.
Was man besaß, weiß man, wenn man's verlor.
Der Winter sitzt schon auf den kahlen Zweigen.
Es regnet, Freunde, und der Rest ist Schweigen.
Wer noch nicht starb, dem steht es noch bevor.
Und der November trägt den Trauerflor ...

Erich Kästner (1899-1974)

Der Novembertag

Kalter Herbst vermag den Tag zu knebeln,
seine tausend Jubelstimmen schweigen;
hoch vom Domturm wimmern gar so eigen
Sterbeglocken in Novembernebeln.

Auf den nassen Dächern liegt verschlafen
weißes Dunstlicht; und mit kalten Händen
greift der Sturm in des Kamines Wänden
eines Totenkarmens Schlussoktaven.

Rainer Maria Rilke (1875 - 1926)

Herbsttag

Herr: es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß.
Leg deinen Schatten auf die Sonnenuhren,
und auf den Fluren lass die Winde los.

Befiehl den letzten Früchten voll zu sein;
gib ihnen noch zwei südlichere Tage,
dränge sie zur Vollendung hin und jage
die letzte Süße in den schweren Wein.

Wer jetzt kein Haus baut, baut sich keines mehr.
Wer jetzt allein ist, wird es lange bleiben,
wird wachen, lesen, lange Briefe schreiben
und wird in den Alleen hin und her
unruhig wandern, wenn die Blätter treiben.

Rainer Maria Rilke

Spaziergang am Herbstabend

Wenn ich abends einsam gehe
Und die Blätter fallen sehe,
Finsternisse niederwallen,
Ferne, fromme Glocken hallen:
Ach, wie viele sanfte Bilder,
Immer inniger und milder,
Schatten längst vergangner Zeiten,
Seh ich dann vorübergleiten.
Was ich in den fernsten Stunden,
Oft nur halb bewusst empfunden,
Dämmert auf in Seel' und Sinnen,
Mich noch einmal zu umspinnen.
Und im inneren Zerfließen
Mein ich's wieder zu genießen,
Was mich vormals glücklich machte,
Oder mir Vergessen brachte.
Doch, dann frag ich mich mit Beben:
Ist so ganz verarmt dein Leben?
Was du jetzt ersehnt mit Schmerzen,
Sprich, was war es einst dem Herzen?
Völlig dunkel ist's geworden,
Schärfer bläst der Wind aus Norden,
Und dies Blatt, dies kalt benetzte,
Ist vielleicht vom Baum das letzte.

Friedrich Hebbel (1813-1863)

Herbst

Der Herbst schert hurtig Berg und Tal
Mit kalter Schere ratzekahl.
Der Vogel reist nach warmer Ferne;
Wir alle folgten ihm so gerne.

Das Laub ist gelb und welk geworden,
Grün blieb nur Fichte noch und Tann'.
Huhu! Schon meldet sich im Norden
Der Winter mit dem Weihnachtsmann.

Joachim Ringelnatz (1883-1934)

Nächste Seite:

*Nicht nur Dichter, auch Maler ließen
sich vom November anregen.*



Lena Anderson (*1939)



Eugène Grasset (1845-1917)



Simon Bening (1483-1561)
 Monatsbild November eines Kalenders aus
 einem flämischen Gebetsbuch



Die Eichelerte
 (Frankreich, 15. Jahrhundert)

Mitgliedsbeiträge 2021

Liebe Mitglieder!

Alle Mitglieder, die am Einzugsverfahren teilnehmen, werden gebeten, evtl. Änderungen ihrer Bankverbindung der Kassenwartin des Bürger- und Heimatvereins Osdorf bis zum 15. Dezember 2020 schriftlich mitzuteilen:

Susanne Huesmann, Goosacker 26, 22549 Hamburg oder bhv-kassenwart@gmx.de

Der Vorstand dankt Ihnen für diese kleine Mühe!

Der Heidbarghof braucht unsere Hilfe

Der Zahn der Zeit nagt heftig an den Dächern der Nebengebäude des Heidbarghofs.

Die Reetdächer der an der Langelohstraße 145 und Langelohstraße 149 gelegenen Gebäude, zugehörig zum denkmalgeschützten Ensemble des Heidbarghofs, bedürfen einer dringenden Instandsetzung bzw. Erneuerung.

Erforderlich ist der Abriss (Entfernung) des alten Reets, Erneuerung der Dachlattung, die Reet-Neueindeckung, Erneuerung der Heidekappen und diverse Holzarbeiten.

Laut Aussage des Reetdachdeckers werden die Arbeiten in Kürze beginnen können, damit im kommenden Winter

keine Schäden entstehen. Die Arbeiten werden ausgeführt von der Firma Reetdachdeckerei Thorsten Ehmann aus Wedel. Herr Ehmann kennt den Heidbarghof und die Nebengebäude, denn von ihm wurden in der Vergangenheit, immer zur vollen Zufriedenheit, diverse Arbeiten an den Reetdächern durchgeführt.

Die Kosten für die Maßnahme belaufen sich gemäß Kostenvoranschlägen auf ca. 75.000 bis 80.000 €.

Der Vorstand des Bürger- und Heimatvereins Osdorf hat für diese Dachsanierung bereits eine namhafte Summe gespendet, aber die Elisabeth Gätgens Stiftung ist auf weitere Spenden angewiesen. Falls Sie helfen

möchten, dieses einmalige, denkmalgeschützte Ensemble zu erhalten, können Sie auch persönlich spenden:

Elisabeth Gätgens Stiftung
– Heidbarghof
VR-Bank in Holstein e.G.
DE06221914051173088840

Verwendungszweck:

Erneuerung Reetdächer
Nebengebäude
Heidbarghof, Förderung
des Denkmalschutzes und
Denkmalpflege.

Unbedingt diesen
Verwendungszweck
angeben, damit die Spende
auch „bei den Dächern“
ankommt.



Foto: Klaus Schröder

Die Haspa hat schon gespendet

Der Heidbarghof in der Langelohstraße ist nicht nur uns Osdorfern bestens bekannt, sondern weit über die Grenzen hinaus wohl vielen Bürgerinnen und Bürgern im Hamburger Westen.

Der Erhalt dieser wunderschönen Gebäude, die wir als Kultur- und Veranstaltungshaus besuchen, ist sowohl der Elisabeth Gätgens Stiftung, als auch dem Bürger- und Heimatverein Osdorf e.V. am Herzen gelegen.

Zur großen Freude dieser beiden Osdorfer Institutionen hat die Haspa Fördermittel aus dem Zweckertrag des Lotteriesparens in Höhe von € 5.000,00 für die Erneuerung der Reetdächer bereitgestellt!

Wir schätzen es sehr, dass auch die Haspa durch ihr gesellschaftliches Engagement für unseren Stadtteil anerkennt, wie wichtig der Heidbarghof und das Miteinander der Osdorferinnen und Osdorfer sind.

Astrid Brockmann



Scheckübergabe

v.li.: Erich Becker (Elisabeth Gätgens Stiftung), Astrid Brockmann (BHV), Alexander Lühdorff und Nico Damm (Haspa)

Foto: Astrid Brockmann

faber
KUNDENDIENST GMBH

SANITÄRTECHNIK + KLEMPNEREI
seit 1910

Langelohstraße 124
22609 Hamburg (Osdorf)
Telefon 040 / 80 11 34
Telefax 040 / 800 21 44

www.buergerverein-osdorf.de

Ausgezeichnet in der Kategorie
»Bester Getränkemarkt
Deutschlands«

GRAEFF

www.graeff-getranke.de

● ALT-OSDORF · AM OSDORFER BORN 28 · ☎ 8 07 88 70 ●



Bitte
gleich notieren

Kultur im Heidbarghof Osdorf



Elisabeth Gätgens Stiftung, Langelohstraße 141
www.heidbarghof.de - E-Mail: heidbarghof@t-online.de

Bürozeiten: Dienstags von 11.00 – 13.00 Uhr
(nicht während der Sommer- bzw. Winterpause)

Büroadresse: Heidbarghof (Eingang vom Wesselburer Weg aus),
Langelohstr. 141, 22549 Hamburg, Telefon: 040/800 84 36 Fax: 040/800 504 69

Es wird wieder Veranstaltungen auf dem Heidbarghof geben, allerdings unter Corona-Bedingungen.

Es werden weniger Plätze als sonst zur Verfügung stehen. Es gilt die Maskenpflicht bis zum Einnehmen der festen Sitzplätze und der Mindestabstand von 1,5 m ist einzuhalten, es sei denn die Besucher gehören zu einem Haushalt. Die Kontaktdaten der Besucher werden vier Wochen gespeichert. Ein Vorverkauf wird nicht stattfinden, aber Kartenreservierungen sind wie gewohnt möglich per E-Mail unter heidbarghof@t-online.de oder per Telefon 040/800 84 36.

Da Veranstaltungen kurzfristig abgesagt werden können, ...

**informieren Sie sich bitte auf der Website
www.heidbarghof.de über den jeweils aktuellen Stand.**

**Mittwoch, 04. November 2020, 20.00 Uhr
Pierre Bensusan – Gitarre**

Pierre Bensusan erfreut sein Publikum mit zeitgenössischer Gitarrenmusik und es, seine Gitarre wie ein ganzes Orchester klingen zu lassen. Doch er ist nicht nur sein Instrument virtuos, sondern er pfeift oder singt gefühlvoll über verschmelzen Instrument und Stimme zu einer harmonischen Einheit.
Mehr Infos unter: www.pierrebensusan.com

leider abgesagt

Eintritt: 18 € / 12 €

Sonntag, 08. November 2020, 15.00 Uhr (!!)
Egon Schiele (1890-1918) – Kunstvortrag mit Veronika Kranich
Ohne Kaffee und Kuchen

Der Maler Egon Schiele gehört neben Gustav Klimt und Oskar Kokoschka zu den bedeutendsten Künstlern der Wiener Moderne. Er galt als „Enfant terrible“ der österreichischen Kunst, der auf den Schönheitskult der etablierten Wiener Maler mit einer Ästhetik des Hässlichen reagierte und seine Figuren mit verrenkten Extremitäten und

schonungsloser Nacktheit darstellte. Häufig geriet er in finanzielle Nöte, aus denen ihn Gustav Klimt jedes Mal rettete. Schiele starb bereits im Alter von 28 Jahren.
Die Karten können über den Heidbarghof vorbestellt werden (s.o.) oder direkt bei Veronika Kranich unter 040/454 062. Eintritt: 15 €

Mittwoch, 11. November 2020, 20.00 Uhr
The Dingle Folkfest – Irish Folk

Das irische Hafenstädtchen ist für seine vibrierende Musikszene und virtuosen Musiker bekannt. Alljährlich im Herbst findet hier ein großes Folk-Festival statt. Die vier Dingle-Musiker, die uns auf dem Heidbarghof aufspielen werden, sind erstmals in Deutschland unterwegs. Treten sie zunächst als Solisten auf, werden sie später gemeinsam singen und das Publikum verzaubern.
Mehr Infos unter: www.concert-connections.com Eintritt: 18 € / 12 €

Mittwoch, 18. November 2020, 20.00 Uhr
Triakel – Schwedische Folkmusik

Diese schwedische Folkband feiert auf dem Heidbarghof Premiere. Ihr Repertoire reicht von traditionellen Volksliedern über Psalmen bis hin zu alten Revue- und Schlagerliedern. Die Musik ist unprätentiös, aber voll Spannung und Authentizität.
Mehr Infos unter: www.triakel.se Eintritt: 18 € / 12 €

leider abgesagt

Samstag, 21. November 2020, 20.00 Uhr
Sean Taylor – Songwriter aus Irland

Sean Taylor ist ein bekannter Musiker aus der Roots- und Bluesszene. Er tourt durch die ganze Welt, mal als Solist, mal mit Band. Seine Live-Show auf dem Heidbarghof sollte man nicht versäumen.
Mehr Infos unter: www.seantaylorsongs.com Eintritt: 15 € / 10 €

Sonntag, 29. November 2020, 16.00 Uhr (!!)
Sibylle Kynast – Weihnachtslieder aus verschiedenen Kulturen

Freuen Sie sich auf ein Programm mit Weihnachtsliedern in neun verschiedenen Sprachen und lassen sich so auf die Adventszeit einstimmen.
Mehr Infos unter: www.sibyllekynast.de Eintritt: 15 € / 10 €



Seemann

& Söhne

www.seemannsoehne.de

Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG				
Schenefeld Dannenkamp 20 22869 Schenefeld Tel.: 040 - 8660610	Blankenese Dormienstraße 9 22587 Hamburg Tel.: 040 - 866 06 10	Rissen Ole Kohdrift 4 22559 Hamburg Tel.: 040 - 81 40 10	Groß Flottbek Stiller Weg 2 22607 Hamburg Tel.: 040 - 82 17 62	Bestattungen aller Art und Bestattungsvorsorge

In Schenefeld finden Sie unser Trauerzentrum mit eigener Trauerhalle, Abschiedsräumen und unserem Café.